

Die Verarbeitung des Vertragsvorschlags vom November 1196 in den *Gesta Innocentii* wurde außerordentlich geschickt vorgenommen und intendierte sehr konkrete Aussagen. In einem doppelten Zugriff bezog man sich auf seine Bestimmungen, um zum einen die Legitimität der päpstlichen Stellvertreterschaft, zum anderen die Richtigkeit der Rekuperationspolitik unter Beweis zu stellen. Wichtigster Bezugspunkt ist zweifellos Markward von Annweiler, der an der römischen Kurie anscheinend wirklich verhaßt war. Sowohl im Markward-Dossier als auch im Abschnitt zu den Rekuperationen dient das als Testament deklarierte Schriftstück dazu, den Seneschall zu desavouieren und all seine Handlungen unter den Verdacht des Betrugs zu stellen. Innerhalb des Berichts zum Vorgehen Innocenz' III. im Königreich Sizilien zeigt es die Unrechtmäßigkeit von Markwards Forderung nach der Regentschaft auf. Bei der Erzählung der Ereignisse in der Mark Ancona dient es dazu, das Herrschaftsmodell Markwards als einen völlig inakzeptablen Gegenentwurf zur Rekuperationspolitik Innocenz' III. zu brandmarken. Die Umwidmung des Vertragsvorschlags in ein Testament war in beiden Fällen geeignet, die intendierte Aussage optimal zu vermitteln. Daß das Dokument, wenn sein Wortlaut endlich mitgeteilt wird, gleich in doppelter Hinsicht die Klärung bis dahin gewiß bewußt unverständlich gehaltener Äußerungen mit sich bringt, darf als ein besonders gelungener darstellerischer Kunstgriff angesehen werden. Bei alledem hatte der zeitgenössische Rezipient wohl kaum eine Möglichkeit, die gefälschte Deklaration des Schriftstücks als Testament zu durchschauen. Immerhin wurde die Montage so raffiniert durchgeführt, daß sie bis in die ersten Jahre des 21. Jahrhunderts unerkannt blieb.

✱

Papst Cölestin III. ist nicht auf den Vorschlag des Kaisers zu einem Vertragsschluß eingegangen. Was könnte ihn davon abgehalten haben, das Angebot Heinrichs VI. zu akzeptieren? Eigentlich mußte es dem Papst und seinen Beratern doch ausgesprochen verlockend erscheinen. Nachdem die weltliche Herrschaft der Kirche zuletzt weitgehend darniedergelegt hatte, sollte nun ein umfangreiches Territorium etabliert, der Kirchenstaat gewissermaßen neu gegründet werden. Das Papsttum hätte binnen kürzester Zeit zur politischen Vormacht in Mittelitalien werden können. Doch zeigen die Ausführungen der *Gesta Innocentii*, wo wenige Jahre später Innocenz III. die neuralgischen